

§§ 39 und 44 geschieht, abgefertigt werden sollen. Das Lehrbuch setzt vielleicht ohnedies bei allen das Studium der propädeutischen Logik voraus; denn das Hauptgewicht desselben wird auf die Noetik oder Kritik gelegt, welche sowohl für die spekulative Philosophie, als auch im besonderen für die Theologie der wichtigste Teil ist; diese ist mit großer Klarheit und doch in der notwendigen Kürze, wie es ein Schulbuch erfordert, behandelt. Es ist erfreulich, daß gegen den alten zweideutigen Ausdruck „logica materialis“ (§. 78) Stellung genommen wird, doch ist hinwieder der zu dem herkömmlichen Ausdruck „Erkenntnisquellen“ hinzugegebene und als gleichbedeutend genommene Ausdruck „Erkenntniskräfte“ (§. 109) mißverständlich, da die psychologische Untersuchung der Seelenkräfte hier nicht in Betracht kommt.

Einz.

P. Georg Kolb S. J.

- 18) **Das Heilige Evangelium nach Johannes.** Uebersetzt und erklärt von Dr. Fr. S. Gutjahr, f.-b. Konsistorialrat und Theologie-Professor in Graz. Mit 10 Bildern. Graz 1905. Verlagshandlung „Styria“. 8°. 137 S. K 2.—.

Mit vorliegendem Bändchen schließt Universitäts-Professor Gutjahr seine vollstündliche Evangeliumausgabe. Vorausgeschickt wird eine kurze Einleitung, die Uebersetzung ist einfach, echt populär, die Einteilung der einzelnen Kapitel recht präzis und sachgemäß. Die Fußnoten halten das rechte Maß zwischen dem Zuviel und Zuwenig. Besondere Anerkennung verdient auch der schöne Druck und die Beigabe von 10, zumeist klassischen Bildern, darunter Petri Fischfang von Schrandsolph, Erscheinung Christi bei Magdalena von Steinle, Erweckung des Lazarus von Dverbeck.

Gutjahrs Uebersetzung und Erklärung der 4 Evangelien ist ein herrliches Volksbuch in des Wortes bester Bedeutung.

Mantern.

Dr. Josef Höller C. Ss. R.

- 19) **Auf Tabors Höhen.** Ein Wegweiser in den Tagen der geistigen Einsamkeit von G. Dießel C. Ss. R. Regensburg 1905. Pustet. 588 S. M. 4.— = K 4.80, geb. M. 4.70 = K 5.64.

Der Verfasser bietet hier Betrachtungen und Konfiderationen für die Zeit der Exerzitien. Der Stoff ist auf der Methode des heiligen Ignatius aufgebaut, in eine klare und warme Sprache gekleidet. Die reichlich eingestreuten Erklärungen dienen dem Interesse und der Abwechslung und machen so das Buch praktisch für Prediger. — Das dem Buche beigegebene Bild will nicht recht gefallen. Es stellt die Himmelfahrt dar; die Zahl der Apostel ist aber zwölf (!).

P. Sub. Hanke O. T.

- 20) **Religiöse Vorträge** für die studierende Jugend. Friedrich Georg, fgl. Seminardirektor. Regensburg 1905. Pustet. 157 S. Brosch. M. 1.50 = K 1.80, geb. M. 2.— = K 2.40.

Die den Zöglingen des Studienseminars zu Bamberg gehaltenen Vorträge sollen denselben ein Andenken fürs Leben sein. Schöne Diktion, logische Durchführung und Liebe zur Jugend ist in jedem Vortrage zu finden. Religionslehrer an höheren Schulen werden gerne und dankbar nach ihnen greifen.

P. Sub. Hanke O. T.

- 21) **Die Katakomben und der Protestantismus** von Professor Marucci, aus dem Italienischen übersetzt von P. Jos. Rudisch C. Ss. R. Regensburg 1905. Pustet. 105 S. Geb. M. 1.— = K 1.20.

Drazio Marucchi, ein Schüler de Roffis, hat uns obige praktische Arbeit geleistet. Wahrlich, *saxa loquuntur* können wir sagen, wenn behauptet wird, die katholische Kirche sei im Laufe der Zeit von ihrer ursprünglichen Lehre abgewichen. In interessanter Weise werden Eucharistie, Muttergottes und Primat durch Zeugnisse aus den Katakomben beleuchtet und die Entstellungen des Pastor Koller zurückgewiesen, der sich gleichfalls dieser ehrwürdigen Monumente bedient, aber nur, um sie voreingenommen nach seiner Weise sprechen zu lassen.

P. Sub. Danke O. T.

22) **Ein glückliches Heim.** Katholischen Eheleuten gewidmet.

Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Essen-Ruhr 1906 Fredebeul und Koenen. 96 S.; im Anhang eine Familienchronik. Brosch. M. 1. — = K 1.20, elegant geb. M. 1.50 = K 1.80.

Der in der Verbreitung populärer religiöser Schriften emsige Verlag von Fredebeul und Koenen in Essen hat in dem vorliegenden Büchlein aus der Feder eines eifrigen und einsichtigen Seelsorgers die christliche Familie mit einer dankenswerten Gabe beschenkt. Daß der Verfasser es als ein Familienbüchlein gedacht hat, geht auch daraus hervor, daß er ihm am Schluß ein 9 Seiten umfassendes Formular zu einer Hauschronik beigibt. In 12 Kapiteln erörtert er die Grundsätze, von denen das christliche Familienleben beherrscht sein muß. Er bespricht die Würde und Heiligkeit des Ehestandes, stellt der christlichen Familie die heilige Familie zu Nazareth gegenüber, warnt vor ihren Feinden, als da sind Gottvergessenheit, Trägheit und Trunksucht, muntert auf zu den Uebungen der Religion, schildert das Glück des katholischen Glaubens und wendet sich zum Schluß in drei Kapiteln an die katholischen Eheleute in gemischter Ehe, indem er die landläufigen Einwendungen gegen das Verbot der gemischten Ehen zurückweist und den in solcher Ehe lebenden Katholiken das Gewissen schärft für die ernstesten Pflichten in Bezug auf Glauben, Religionsübung und Kindererziehung. Ein letztes Kapitel ist denjenigen gewidmet, die in protestantische Trauung und Erziehung der Kinder eingewilligt haben und will ihnen mit Ernst und Liebe den Rückweg zur Kirche weisen.

Die Darstellung ist populär, die Sprache edel, die theologische Begründung überzeugend. Das Büchlein eignet sich für Städte und Industriebezirke, besonders mit gemischter Bevölkerung und in den Abfallsgebieten. Bei neuen Auflagen würde wohl auch der Preis des klar gedruckten und gut ausgestatteten Büchleins sich noch um ein Weniges ermäßigen lassen.

Bonn.

Dr. Rademacher.

23) **Die römische Kurie.** Ein kurzes Handbuch für die Kenntnis der gegenwärtigen Verfassung und ein kanonistischer Führer für den praktischen Verkehr mit den obersten päpstlichen Behörden in Rom. Von Dr. Nikolaus Hilling, a. o. Professor an der Universität Bonn. Verlag von F. Schöningh in Paderborn. XVI, 324 S. M. 1.80 = K 2.16.

Das Buch enthält zwei Teile, einen theoretischen und einen praktischen Teil. Der erste gibt die historische Entwicklung und die gegenwärtige Verfassung der römischen Kurie, der zweite vermittelt den praktischen Verkehr. Dem Inhalte nach ist behandelt: Die Zeit der Grundlegung in den ersten drei Jahrhunderten, die Entfaltung der päpstlichen Behördenorganisation im Mittelalter. Vom Toleranzedikt Konstantins bis Sixtus V. 313 bis 1587, dann bis auf die Gegenwart; die Beamten der Kurie, die Kongregationen, die Ämter, die Gerichtsbehörden. Bezüglich des Geschäftsverkehrs bespricht der Verfasser die Bittgesuche, die Erlangung von Privilegien, Fakultäten, Dispensen, Absolutionen; sodann erörtert er den Zivil-